

Halle'sche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 18. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 1905.
Zweite Ausgabe
Sonntag, 11. Januar 1902.
Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 27. Telefon Nr. 128.
Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 2. Telefon-Nr. 1144.

Deutschland.

Halle a. S., 11. Januar.

*** Der Zusammenschluß der deutschen evangelischen Landeskirchen.** Die „Nord. Allg. Ztg.“ berichtet aus Gotha: „Der Regent empfangt am 8. d. Mts. den Vorstand des Evangelischen Bundes des Herzogtums in Lubitz und erwiderte auf die Dankadresse des Bundes für den Festakt am 26. Dezember, er wolle die Gelegenheit wahrnehmen, auf einige bedeutsame Irrtümer hinzuweisen, die in der öffentlichen Erörterung jener schönen Gedächtnistage hervorgerufen seien. Welsch sei die Ansprache ausgesprochen worden, als handle es sich um eine Verschmelzung der einzelnen evangelischen Landeskirchen Deutschlands zu einer Einheit in Glauben und Lehre. Sowohl der Kaiser wie der Regent hätten nur von der Schaffung einer solchen Gemeinschaft gesprochen, die den Bekenntnisstand und die inneren Einrichtungen einer jeden unserer Landeskirchen in ihrer Selbstständigkeit gänzlich unberührt lasse. Es handle sich auch nicht um eine neue, bisher unbekannte Bewegung, deren Aufnahme inmerhalb der bestehenden Landeskirchen Vertretung noch zweifelhaft sei. Die Frage des Zusammenflusses der Landeskirchen für bestimmte begrenzte Zwecke sei vielmehr schon seit lange eingehend erwoogen und in der Literatur und auf großen Versammlungen behandelt worden; auch hätten die Synoden sich größtenteils mit dem Grundgedanken einer solchen Einigung längst einverstanden erklärt. Die Schwerpunkt der Durchführung seien in vollem Maße beachtet und gewürdigt worden, so daß die Hoffnung auf eine bestimmte Tatfache gegründet sei, daß das ersehnte Ziel erreichbar und im Einklange mit der freien Entscheidung der deutschen evangelischen Fürsten und mit den Wünschen des protestantischen Volkes sei. Er hoffe von Herzen, daß die Anwesenden im Geiste der vollen Anerkennung und Gleichberechtigung der Andersgläubigen und der Diskretion gegen die eigenen Richtungen inmerhalb der eigenen Kirchengemeinschaft mit ihren diesem Ziele zutreiben würden.“

*** Beim Kaiserbar war** vor Frühstücksstapel im Berliner Schlosse am Donnerstag geladen Generaloberst Freiherr von Los, Kriegsminister von Oester, Kommandeur des Hauptquartiers General von Pfaffen und Chef des Militärkabinetts General Graf von Hülsen-Haeseler. Später sprach der Kaiser im Weißen Saal den Professor Schaper, den Bildhauer Nagel und den Hofbaumeister Jäne. Alsbald begab er sich nach Schloß Bellevue, unternahm von hier aus einen längeren Spaziergang im Tiergarten, spielte hierauf beim Chef des Generalstabes General der Kavallerie Grafen von Schlieffen und kehrte 10 1/2 Uhr nach dem Neuen Palais zurück. Freitag Vormittag unternahm er einen Ausritt.

*** Zum Schicksal des Königs von Wales** in Berlin besaßen in Oesterreich, das nachdrücklich auf der Milderung nach England ein kurzes Gekitz in Vallenfeld bei der Herzogin von Anhalt-Bernburg, der ältesten Schwester des Königs von Dänemark, gemacht werden dürfte. — Der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ bemerkt zu dem Besuche, daß der König von England den präsumptiven Nachfolger in diesem Jahre deshalb zum persönlichen Besuche des Königs am Geburtstag einlud; er habe, weil er damit die überaus gütliche Teilnahme des Kaisers vor Jahresfrist wachend der letzten Krankheit der Königin Victoria nochmals ausdrücklich anerkennen beabsichtigt sei. Es sei nicht allgemein bekannt, wie sehr die letzten Tage der künftigen Königin durch die Anwesenheit ihres kaiserlichen Onkels verfließt wurden.

*** Zum Besuche des Reichstagspräsidenten Dr. Lieber** in Gumburg soll sich neuerdings wieder ebenfalls beschließen haben.

*** Vom Abg. Ringen.** Die „Germania“ veröffentlicht eine Zuschrift des Abg. Ringen, der die Rechte über seine Sommer Rede als vielfach unzutreffend bezeichnet. Er habe insbesondere im Zusammenhang einer Rede, lediglich darauf hingewiesen, daß die deutsche Kapitalgröße im Vergleich mit dem Interesse dieses Kapitals in allen Schichten unserer Gesellschaft bis in die Ministerien hinein liegen. Die Ehre eines Beamtenhandes habe er in keiner Weise verletzen wollen.

*** Zur Oberberatung im Reichstage.** Abweichend von der Gepflogenheit früherer Jahre, wird der Reichstag diesmal nur eine beschränkte Zahl von Kapiteln und Titeln des Reichsetats der Budgetkommission überweisen und dem Plenum alle Erörterungen vorbehalten. Ein Antrag in diesem Sinne ist bereits eingebracht.

*** Die Vorfeserfrage löst** wie nach einer Berliner Korrespondenz unumkehrbar feststehen soll, das Bismarckergüter unverändert und beschränkt sich auf diejenigen geringen, in der Hauptsache den Differenzneinwand einmengen Modifikationen, für welche im Reichstage eventuell eine Majorität geschaffen werden kann.

*** Die beiden auf Grund** wiederholter kommissarischer Beratungen ausgearbeiteten Gesetzentwürfe gegen Sicherung der Forderungen der Bauhandwerker sind dem Reichstag zur Begutachtung zugegangen. Sobald die Entwürfe sämtlich eingegangen sind, was augenblicklich noch

nicht der Fall ist, werden weitere kommissarische Beratungen der Entwürfe stattfinden.

*** Es wird** der „Nationalist. Corr.“ befähigt, daß namentlich auch die bayerische Regierung durchaus abgeneigt sei, dem vom Reichstag gefassten Beschlusse wegen Aufhebung des Festungsgesetzes beizutreten.

*** Normalakt für die Oberlehrer.** Nach dem fünften Nachtrag zum Normalakt für die Besoldungen der Lehrer an den höheren Unterrichtsanstalten, der dem Kabinettsrat als Beilage angefügt ist, soll der auf das Aufsteigen der Oberlehrer im Gehalt bezügliche Satz des Paragraphen 3 folgende Fassung erhalten:

„Das Aufsteigen im Gehalt geschieht: 3. Bei den wissenschaftlichen Lehrern (§ 1 Nr. 3) mit 500 Mk. nach drei Dienstjahren, mit 400 Mk. nach sechs Dienstjahren und mit je 300 Mk. nach 9, 12, 15, 18, 21 Dienstjahren.“

Damit ist also die im vergangenen Jahre im Abgeordnetenhaus gefasste Forderung einer Verkürzung der Aufsteigefrist von 24 auf 21 Jahre erfüllt und zwar in einer Form, die für die Lehrer sehr vorteilhaft ist. Die zu dieser Verkürzung der Ausgaben erforderlichen Mittel sollen nach der Begründung durch Erhöhung des Schulgelbes um 10 Mk., also auf 130 Mk. bei hiesigen Anstalten, auf 110 Mk. bei Provinzial- und Kreisprovinzialen, auf 90 Mk. bei Reichsschulen aufgebracht werden.

*** Nach** einer Mitteilung der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten vom 12. October d. J. ist in Aussicht genommen, gelegentlich der Erneuerung der Geistes der höheren Lehranstalten eine Ermäßigung der Pflichten der Oberlehrer in der Weise durchzuführen, daß für Oberlehrer mit einem Verdienstjahre von mindestens 24 Jahren nur 20 Pflichtenstunden angelegt werden, und die übrigen an die Erreichung eines Verdienstalters von 1875 Jahren getraute Stundenleistung der Pflichtenstunden von 22 Wochenstunden eintritt. Diese Verfügung, die den Direktoren und den Patronen der höheren Lehranstalten der Provinz bereits mitgeteilt ist, würde, da die Ausführung des Geistes für die höheren Lehranstalten festsitz für mehrere Jahre erfolgt und der gegenwärtige Etat erst am 31. März 1903 abläuft, zum ersten Male Verwirklichung finden bei der Aufstellung des Etats, der am 1. April 1903 für einen mehrjährigen Zeitraum in Kraft tritt.

*** Seit** längerer Zeit erloschen die ordentlichen Lehrer an den Universitäten, das ihnen die Aufhebung der Oberlehrer, die den Lehrern an den höheren Lehranstalten, bezeugt werden. In dem m. h. z. d. Ministerialratung bildet diese Frage auch bereits seit einiger Zeit den Gegenstand von Erörterungen, die aber bisher noch nicht zum Abschluß gelangt sind.

*** Die erste Sitzung des Staats im Abgeordnetenhaus** wird voraussichtlich erst am Donnerstag nächster Woche beginnen.

*** Im Abgeordnetenhaus** sind zu Vorberichten der 7 Abteilungen gemeldet worden die Abg. Simons (Str.), v. Hoff (freisinnl.), v. Cunen (nat.-lib.), Lieber (Str.), v. Buddenbrod (kons.), v. Döbereiner (kons.) und Niderst (freisinnl.).

*** Aus** der Literatur: Die von der Regierung gefassten Entschlüsse zum Beschlusse des Abgeordnetenhauses aus der Beratung der Frage über zu erörtern, daß die Erträge an den Eisenbahnen der Reichsbahn in Preußen noch nicht; zum Abschluß gekommen sind.

*** Vermehrung der Eisenbahnstellen.** Um dem Druck, der gegenwärtig auf dem wirtschaftlichen Leben lastet, nach Kräften entgegenzuwirken, hat der Minister der öffentlichen Arbeiten, wie die „Berl. Corr.“ meldet, die Eisenbahndirektionen veranlaßt, die Bauhätigkeit der Eisenbahnverwaltung thunlichst zu erhöhen. Welsch wird der Raubeginn trotz der bereitgestellten Mittel dadurch hinausgeschoben, daß die landespolizeiliche Prüfung oder das Enteignungsverfahren nicht zeitig abgeschlossen werden können. Die Oberpräsidenten und die Provinzialpräsidenten sind ersucht worden, mit allen Mitteln dahin zu wirken, daß durch die thunlichst schnelle Abmilderung derartiger Verhandlungen der Minister in seinen Absichtungen überall unterstützt wird. Auch wird in gleicher Absicht auf die Städte und die sonstigen Selbstverwaltungsorganen dahin einzuwirken sein, daß sie die mit der Eisenbahnverwaltung zu führenden Verhandlungen über die Vorbedingungen der Bauausführungen thunlichst beschleunigen.

*** Angehts** der Müttererhebungen über den Ankauf der Eisenbahnen Bergwerks-Aktien-Gesellschaft durch den preussischen Staat ist die offizielle „Nord. Allg. Ztg.“ zu der Erklärung ermächtigt, daß über einen solchen Ankauf weder verhandelt worden ist noch verhandelt wird.

*** Deutschland** und Venezuela. Der Zwischenfall wegen der deutschen Eisenbahn ist jetzt beigelegt. Die Linie ist wieder eröffnet. Die Regierung hat Garantie geboten für den Materialbedarf und den Verlust an Menschenleben. — Was unsere Seestreitkräfte in den venezolanischen Gewässern betrifft, so geht der Kreuzer „Gazelle“ am Sonntag von Kiel nach Venezuela ab und wird in etwa 14 Tagen an Ort und Stelle sein. „Vineta“ und „Falk“ sind dort bereits. Von der Verwendung der beiden Squalidien ist Abstand genommen. Die Fregatte „Stein“ ist bereits auf dem Wege nach der Havara und die „Wolke“ die bisher vor St. Thomas anker, hat Order nach Baltimore erhalten. Beide Schiffe haben keine

Landungsbesatzung und sind daher für die äußersten Eventualitäten nicht recht geeignet.

Den „Deutschen Bureau“ wird aus Washington gemeldet, wobei festgestellt wurde sich dem Reichstag gegenüber als „Karlsgarde“ und einigen anderen Parteien des nordatlantischen Reiches in die venezolanischen Gewässer legen. Doch sei damit nicht die Absicht irgendwelcher angrenzender Vorgehen gegen Venezuela verbunden, sondern es handle sich nur um eine Maßnahme für den Fall, daß bei einem unglücklichen Ereignisse der Auslieferung die Hände eintreten sollten.

Deutscher Reichstag.

111. Sitzung vom 10. Januar 1902, Nachm. 1 Uhr.

Am Rundespräsident: Graf v. Bismarck, v. Goltz, v. Helldorf und zehnjährige Kommissare. Bei Schluß der Sitzung der Reichstag heute die Generaldebatte zum Etat fort.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

Abg. Bassemann (nl.): Im Hinblick auf die Gesetzentwürfe des Bundes, insbesondere da die Oberberatung diesmal ungewöhnlich spät begonnen hat und die Kommissionsberatungen in den letzten Jahren eine so große Ausdehnung angenommen haben, werden meine politischen Freunde beabsichtigen, eine beschränkte Zahl von Entwürfen an die Kommission zu versenden. Obwohl die Finanzlage eine unangünstige ist und bei der allgemeinen wirtschaftlichen Depression eine Besserung bis auf Weiteres nicht zu erwarten ist, wird es kaum möglich sein, erhebliche Ausgaben bei den Klassen zu machen. Die Frage, ob zur Fortführung der Kommissionsarbeiten genehmigt werden sollen, wird einer besonderen Prüfung bedürfen. Der Abg. Wobben hat besonders Euphorie empfunden, daß ich sehr bald, aber notwendigerweise kommen darf, was sich deshalb nicht vermeiden. Die Zeitverhältnisse sind nicht so günstig, wie damals, als die Reichsbank in den letzten Jahren (1897) gegründet wurde. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten. Die Reichsbank hat sich in der Zwischenzeit sehr wohl gehalten.

